Der Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange der Patientinnen und Patienten
sowie Bevollmächtigter für Pflege

Karl-Josef Laumann
Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Mohrenstraße 62, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 441-3421
FAX +49 (0)30 18 441-3422
E-MAIL Karl-Josef.Laumann@bmg.bund.de
INTERNET www.patientenbeauftragter.de
www.pflegebevollmaechtigter.de

Berlin, Oktober 2016

Einladung zur Veranstaltung:
„3 Jahre Patientenrechtegesetz – wie viel Recht braucht das Patientenwohl?“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie herzlich einladen zu der Veranstaltung:

3 Jahre Patientenrechtegesetz – wie viel Recht braucht das Patientenwohl?
am 9. November 2016
von 14:00 - 17:00 Uhr
im Auditorium Friedrichstraße, Friedrichstraße 180, 10117 Berlin.

Im modernen Arzt-Patienten-Verhältnis wird die Autonomie des Patienten herausgestellt, seine Eigenverantwortung und seine Mündigkeit. Je mehr Verantwortung der Patient im Behandlungsgeschehen in den vergangenen Jahrzehnten übernahm, desto klarer trat jedoch auch das Informations- und Machtgefälle zwischen Ärzten und Patienten zutage. Immer wieder wurde hier versucht gegenzusteuern: durch die Rechtsprechung, die Wissenschaften und nicht zuletzt auch durch die Politik. Auch das Patientenrechtegesetz ist dem Wunsch geschuldet, „Waffengleichheit“ zwischen Patienten und Ärzten herzustellen.

Wenn man mit Ärzten und Patienten spricht, drängt sich jedoch der Eindruck auf, dass die juristische Stärkung des Patienten nicht ausreichend dazu beigetragen hat, dass die Patientenrechte in der Praxis konsequent gelebt werden und Ärzte und Patienten partnerschaftlich und auf Augenhöhe agieren.

Verfolgt man die Debatten, scheint gerade das Gegenteil der Fall zu sein: Patienten befürchten, dass das ärztliche Handeln primär an ökonomischen Interessen orientiert ist und dass sie Opfer eines Behandlungsfehlers werden könnten. Aber auch Ärzte sorgen sich, nicht nur für Fehler, sondern auch für ausbleibenden oder nicht ausreichenden Heilungserfolg in die Haftung genommen zu werden. Bei dem Versuch, sich rechtlich absichern zu wollen, tritt das gemeinsame Interesse am Patientenwohl in den Hintergrund.

Auch bei dieser Entwicklung wird wieder der Ruf nach neuen und schärferen Gesetzen laut. Aber: Ist das der richtige Weg? Sind Gesetze alleine geeignet, dafür zu sorgen, dass in der Begegnung von Arzt und Patient das Patientenwohl in den Mittelpunkt gestellt wird? Oder kann eine Kultur des Miteinanders nur dann bestehen, wenn sie die richtigen rechtlichen Rahmenbedingungen hat, aber zugleich darüber hinausgeht? Brauchen wir also nicht vielmehr auch die Bereitschaft zu mehr Transparenz, um zu einem vertrauensvollem Miteinander und besseren Entscheidungen zu kommen?

Darüber, wie es gelingen kann, Patientenwohl und Patientenorientierung stärker in den Mittelpunkt des Behandlungsverhältnisses zu stellen, möchte ich daher im Rahmen dieser Veranstaltung gemeinsam mit Ihnen diskutieren. Details zur Tagesordnung entnehmen Sie bitte der Anlage.

Ich freue mich auf eine interessante, angeregte Diskussion mit den eingeladenen Experten und Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Josef Laumann
Staatssekretär

Der Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange der Patientinnen und Patienten
sowie Bevollmächtigter für Pflege

Einladung zur Veranstaltung
„3 Jahre Patientenrechtegesetz - wie viel Recht braucht das Patientenwohl?“
am 9. November 2016
von 14:00 - 17:00 Uhr
im Auditorium Friedrichstraße, Friedrichstraße 180, 10117 Berlin

Tagesordnung

ab 13:30 Uhr	Anmeldung/Registrierung
14:00 - 14:30 Uhr	Begrüßung Staatssekretär Karl-Josef Laumann
14:30 - 15:00 Uhr	Keynote: Prof. Dr. med. Christiane Woopen (Universität zu Köln, Leiterin der Forschungsstelle Ethik (FSE) und Direktorin des CERES - Cologne Center for Ethics, Rights, Economics and Social Sciences of Health sowie ehemalige Vorsitzende des Deutschen Ethikrates)
15:00 - 15:20 Uhr	Vorstellung der Studie: Wirkungen des Patientenrechtegesetzes, Dr. Stefan Loos (IGES Institut)
15:20 - 15:40 Uhr	Kaffeepause
15:40 - 16:50 Uhr	Podiumsdiskussion Teilnehmer: Prof. Dr. med. Christiane Woopen Dr. med. Wolfgang Blank (Hausarzt und Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin) Christoph Kranich (Verbraucherzentrale Hamburg) Dr. Jan Böcken (Bertelsmann Stiftung) Regina Feldmann (Kassenärztliche Bundesvereinigung) Dr. Martin Albrecht (IGES Institut) Staatssekretär Karl-Josef Laumann Moderation: Rebecca Lüer (SWR)
16:50 - 17:00 Uhr	Schlusswort Staatssekretär Karl-Josef Laumann